

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

Benefiz-Suppenessen für Frauenrechte

Das Benefiz-Suppenessen der Katholischen Frauenbewegung (kfb) kann heuer, nach einer Pandemie bedingten Pause, wieder stattfinden. Gemeinsam mit Bischof Ägidius J. Zsifkovics lädt die kfb zum traditionellen Beisammensein am Mittwoch, dem 23. März, um 11 Uhr im Martinussaal ein.

Die Philippinen sind Schwerpunktland der diesjährigen „Aktion Familienfasttag“ der Katholischen Frauenbewegung (kfb). Unter dem Motto „Füreinander Sorge tragen – Gemeinsam für eine Zukunft miteinander füreinander“ ist es das Ziel, auf unbezahlte Sorgearbeit aufmerksam zu machen, die oftmals von Frauen und durch die Pandemie noch verstärkt verrichtet wird. „Das Ziel unseres Projektes ist es, Frauen und Kinder zu stärken, sie über ihre Rechte aufzuklären, zur Teilhabe zu ermächtigen und ihnen ein besseres Leben zu ermöglichen“, erklärt Emelita Ablir, Projektkoordinatorin bei der lokalen Frauen- und Nachbarschaftshilfe. <<

► **Aktion Familienfasttag in den Dekanaten**

► **Dekanat Eisenstadt-Rust, Trausdorf und Mattersburg.** Stadtpaziergang zum Thema. Samstag 26. März, 15 Uhr, Neufeld, Start: Pfarrkirche.

► **Dekanat Deutschkreutz.** Info-Veranstaltung, Freitag, 25. März, 16.30 Uhr, Lackenbach, Pfarrheim.

► **Dekanat Rechnitz.** Info-Veranstaltung, Donnerstag, 24. März, 19 Uhr, Jabling, Pfarrheim.

► **Dekanat Jennersdorf.** Info-Veranstaltung, Donnerstag, 24. März, 19 Uhr, Jennersdorf, Pfarrkirche im Anschluss an die Abendmesse.

► **Benefizsuppenessen in Eisenstadt.** Mittwoch, 23. März, 11 Uhr, im Martinussaal (Pfarrgasse 32, 7000 Eisenstadt). Anmeldungen bis 18. März unter andrea.lagler@martinus.at oder 02682/777-290.

Bei allen Veranstaltungen gelten die tagesaktuellen COVID-19 Bestimmungen.

Einsatz für eine bessere Welt. Das Benefiz-Suppenessen findet heuer im Martinussaal in Eisenstadt statt. GOSSMANN



Pfarrgemeinderatswahl am 20. März

Helfen und gestalten: „Ich bin ja eh da“

Warum sich die dreifache Mutter Silvia Fruhmann aus der Gemeinde Karl im Mittelburgenland seit 16 Jahren im Pfarrgemeinderat engagiert. Ein Kurz-Porträt vor den Pfarrgemeinderatswahlen am 20. März.

„Logisch, ich bin ja eh da! Selbstverständlich kann ich das übernehmen“, antwortet Silvia Fruhmann auf die Frage einer älteren Dame, die jemanden braucht, der sie am Sonntag zum Kirchenbesuch abholt und begleitet. Silvia Fruhmann ist Pfarrgemeinderätin für

Familien im mittelburgenländischen Karl und engagiert sich, weil die Pfarrgemeinde ein Ort sei, an dem gelebte Gemeinschaft sichtbar werde und Familien mit kleinen und großen Kindern eine Familienanlaufstelle finden. Aktive Familienpfarrgemeinderäte wie Silvia Fruhmann erzählen kurz vor der Pfarrgemeinderatswahl diesen Sonntag (20. März) auf www.familie.at/pgvideos über ihr Engagement und stellen ihre Projekte vor. Die dreifache Mutter und Kindergartenpädagogin Silvia Fruhmann ist seit 16 Jahren als

Familienpfarrgemeinderätin aktiv und wird bei ihrer Arbeit von zwei anderen Familien unterstützt. Gemeinsam gestalten sie Kinderkreuzwege, organisieren Familienwandertage und Spielenachmittage oder begrüßen Tauffamilien mit einem Geschenk. Fruhmann engagiert sich gerne, weil sie etwas tun kann, das ihr Freude bereitet, Kinder einbinden und etwas bewirken. „Gemeinschaft entsteht dann, wenn man miteinander oder für andere etwas tut.“ Alle fünf Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte KatholikInnen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den KandidatInnen das Vertrauen auszusprechen. Unterstützung erhalten Familienpfarrgemeinderäte auf www.familie.at/familienpfarrgemeinderat des Katholischen Familienverbandes. Dort werden sie vor den Vorhang geholt und können ihre Projekte präsentieren. Darüber hinaus finden sich auf der Webseite 101 Vorschläge, wie Familienpfarrgemeinderäte ihre Pfarre als Anlaufstelle für Familien positionieren können und welche Angebote der Katholische Familienverband für Pfarrgemeinderäte hat. <<



Zusammenhalt. Silvia Fruhmann (rechts) und ihre Tochter begleiten ältere Damen aus dem Dorf in die Kirche. KFÖ / HARTBERGER